

BETRIEBSANLEITUNG

Rotorzettwender

HR 1101-DH



Diese Betriebsanleitung enthält wertvolle und wichtige Informationen. Lesen Sie diese Anleitung vor dem Einsatz des Gerätes und beachten Sie die gegebenen Hinweise für eine gute und sichere Arbeit.

Bewahren Sie die Anleitung sorgfältig auf. Jeder Benutzer dieses Rotorzettwenders muß sich vor Arbeitsbeginn mit dem Inhalt dieser Betriebsanleitung vertraut machen.

Inhaltsangabe:

Lieferumfang	S. 2
Techn. Daten	S. 2
Sicherheitsanweisungen.....	S. 3
Inbetriebnahme.....	S. 9
Montage.....	S. 10
Hydraulikplan	S. 12
Anbau an den Schlepper.....	S. 13
Transport	S. 14
Einsatz.....	S. 15
Abstellen des Rotorzettwenders	S. 18
Wartung und Pflege.....	S. 19
Zusatzteile.....	S. 20
Werkvertretungen und Auslieferungsläger.....	S. 24
Warnbildzeichen (Piktogramme)	S. 25

NIEMEYER

M. NIEMEYER SÖHNE GMBH & CO. KG

Niemeyer Agrartechnik GmbH

- Ersatzteillager - Tel.: 05454 / 910-0

D-48477 Hörstel-Riesenbeck, Hansestr. 1

Tel. 05454/910-191 o. 192

Fax 05454/910-282

BETRIEBSANLEITUNG

Rotorzettwender

HR 1101-DH



Diese Betriebsanleitung enthält wertvolle und wichtige Informationen. Lesen Sie diese Anleitung vor dem Einsatz des Gerätes und beachten Sie die gegebenen Hinweise für eine gute und sichere Arbeit.

Bewahren Sie die Anleitung sorgfältig auf. Jeder Benutzer dieses Rotorzettwenders muß sich vor Arbeitsbeginn mit dem Inhalt dieser Betriebsanleitung vertraut machen.

Inhaltsangabe:

Lieferumfang	S. 2
Techn. Daten	S. 2
Sicherheitsanweisungen.....	S. 3
Inbetriebnahme.....	S. 9
Montage.....	S. 10
Hydraulikplan	S. 12
Anbau an den Schlepper.....	S. 13
Transport	S. 14
Einsatz.....	S. 15
Abstellen des Rotorzettwenders	S. 18
Wartung und Pflege.....	S. 19
Zusatzteile.....	S. 20
Werkvertretungen und Auslieferungsläger.....	S. 24
Warnbildzeichen (Piktogramme)	S. 25

NIEMEYER

H. NIEMEYER SÖHNE GMBH & CO. KG

48466 Hörstel

Postfach 1165, Tel.: 05454 / 910-0

Telefax 05454 / 910-111

NIEMEYER

EG-Konformitätserklärung
entsprechend der EG-Richtlinie 89 / 392 / EWG

Wir

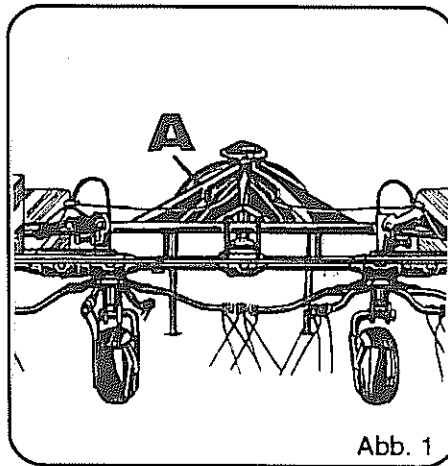
H. NIEMEYER SÖHNE GMBH & CO. KG
H. Niemeyer-Str. 52
D-48477 Hörstel

erklären in alleiniger Verantwortung, daß das Produkt

Typ: *

auf das sich diese Erklärung bezieht, den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinie 89 / 392 / EWG entspricht.

* Diese Angaben sind in der Original EG-Konformitätserklärung enthalten.



Jede Maschine ist mit einem Typenschild versehen (siehe Abb. 1, Pos. A). Auf diesem Schild sind Maschinen-Type (Abb. 2, Pos. C) und Maschinen-Nummer (Abb. 2, Pos. D) und Baujahr (Abb. 2, Pos. E) angegeben.

Diese Angaben müssen für jeden Kundendienstfall oder für die Nachbestellung von Ersatzteilen mitgeteilt werden.

Das angegebene Gewicht auf dem Typenschild gibt Ihnen einen Hinweis für das erforderliche Hebezeug, wenn die Maschine angehoben werden muß. Das angegebene Gewicht kann sich durch die Verwendung von Zusatzteilen erhöhen.

Pos. F = Drehrichtung der Zapfwelle in Fahrtrichtung, rechts (im Uhrzeigersinn)

oder

Pos. G = Drehrichtung der Zapfwelle in Fahrtrichtung, links (entgegen Uhrzeigersinn).

Die nicht angekreuzte Drehzahl und Drehrichtung ist zutreffend.

NIEMEYER			
C	Typ: <input type="text"/>		
D	Masch.-Nr.: <input type="text"/>	Gewicht:	kg
E	Baujahr: <input type="text"/>	Max. Drehzahl (min ⁻¹):	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	H. Niemyer Söhne GmbH & Co. KG D-48477 Hörstel		CE
		F	G

Abb. 2

Lieferumfang

1 Rotorzettwender HR 1101-DH

1 Laufrad, rechts	}	Reifen 16 x 6,5-4
1 Laufrad, links		
2 Laufräder, rechts, mit Wickelschutz		
2 Laufräder, links, mit Wickelschutz		
1 Laufrad, Mitte, rechts mit Wickelschutz	}	Reifen 16,5 x 6,5-8
1 Laufrad, Mitte, links mit Wickelschutz		
4 Bund à 7 Zinkenarme mit gelben Zinken		
4 Bund à 7 Zinkenarme mit roten Zinken		
1 Schutzbügel, kompl., sowie 5 Warntafeln		
1 Gelenkwelle		
1 Paket Zubehör		
1 Betriebsanleitung		
1 Konformitätserklärung		

Technische Daten

Gewicht:*	ca. 1090 kg
(Grundmaschine)	
max. Antriebsdrehzahl	540 U/min
Drehrichtung der Geräte-Zapfwelle	rechts
(in Fahrtrichtung)	
Geräuschemissionswert	< 70dB (A)
(unter Betriebsbedingungen)	
Arbeitsbreite	ca. 10,80 m
Transportbreite	ca. 2,98 m
Transporthöhe	ca. 3,95 m
(bei 25 cm Bodenfreiheit)	
Abstellhöhe	ca. 3,70 m
Schlepper-Antriebsleistung:	
ohne Transportfahrwerk	ab 60 kW (80 PS)
mit Transportfahrwerk	ab 37 kW (50 PS)

* Die angegebenen Gewichte können sich durch die Verwendung von Zusatzteilen erhöhen.

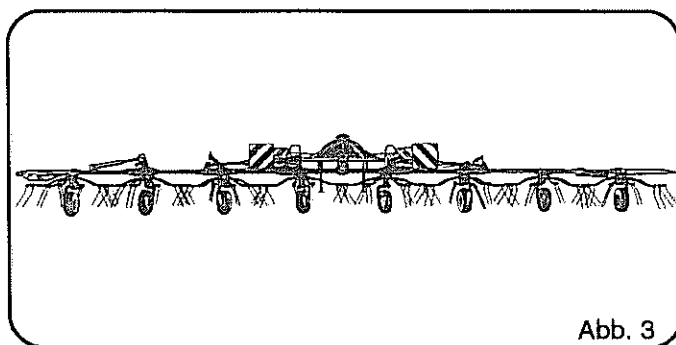
Sicherheitsanweisungen



In dieser Betriebsanleitung haben wir alle Stellen, die Ihre Sicherheit betreffen, mit diesem Hinweiszeichen versehen. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Rotorzettwender darf nur bestimmungsgemäß verwendet werden (gemähtes, am Boden liegendes Halmgut bearbeiten). Andernfalls entfällt jegliche Haftung für daraus resultierende Schäden. Eine andere oder darüberhinausgehende Benutzung, wie z. B. das Wenden von Holzstücken, gilt als nicht bestimmungsgemäß. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebsbedingungen und die Durchführung der Pflege- und Wartungsarbeiten in den vorgeschriebenen Intervallen.



Der Rotorzettwender darf nur von Personen benutzt, gewartet und instandgesetzt werden, die hiermit vertraut und über die Gefahren unterrichtet sind. Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind zu beachten.

Nach der geltenden Straßenverkehrsordnung müssen alle Maschinen beim Transport auf öffentlichen Wegen und Straßen mit Beleuchtungseinrichtungen und zusätzlich mit rot/weiß gestreiften Warntafeln versehen sein. Die Warntafeln mit Beleuchtungseinrichtungen gehören zum Serienumfang der Maschine.

Grundregel



Vor Inbetriebnahme der Betriebsanleitung und Sicherheitshinweise lesen und beachten (siehe Warnbildzeichen Seite 25, Pos. C).
Vor jeder Inbetriebnahme das Gerät auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen.

Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften

Allgemeines

1. Beachten Sie neben den Hinweisen in dieser Betriebsanleitung die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungs-Vorschriften!
2. Die angebrachten Warn- und Hinweisschilder geben wichtige Hinweise für den gefahrlosen Betrieb; die Beachtung dient Ihrer Sicherheit!
3. Bei Benutzung öffentlicher Verkehrswege die jeweiligen Bestimmungen beachten!
4. Vor Arbeitsbeginn sich mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit deren Funktionen vertraut machen. Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät!
5. Die Bekleidung des Benutzers soll eng anliegen. Locker getragene Kleidung vermeiden!
6. Zur Vermeidung von Brandgefahr Maschine sauber halten!
7. Vor dem Anfahren und vor Inbetriebnahme Nahbereich kontrollieren (Kinder!)! Auf ausreichende Sicht achten!
8. Das Mitfahren während der Arbeit und der Transportfahrt auf dem Arbeitsgerät ist nicht gestattet!
9. Geräte vorschriftsmäßig ankuppeln und nur an den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen und sichern!
10. Beim An- und Abbauen die Stützeinrichtungen in die jeweilige Stellung bringen! (Standsicherheit!)
11. Beim An- und Abbauen von Geräten an oder von dem Schlepper ist besondere Vorsicht nötig!
12. Ballastgewichte immer vorschriftsmäßig an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten anbringen!
13. Zulässige Achslasten und Gesamtgewichte beachten!
14. Zulässige Transportabmessungen beachten!
15. Transportausrüstung - wie z. B. Beleuchtung, Warneinrichtungen und evtl. Schutzeinrichtungen überprüfen und anbauen!
16. Betätigungseinrichtungen (Seile, Ketten, Gestänge usw.) fernbetätigter Einrichtungen müssen so verlegt sein, daß sie in allen Transport- und Arbeitsstellungen nicht unbeabsichtigte Bewegungen auslösen!
17. Gerät für Straßenfahrt in vorgeschriebenen Zustand bringen und nach Vorschrift des Herstellers verriegeln!
18. Während der Fahrt den Fahrerstand niemals verlassen!
19. Die gefahrene Geschwindigkeit muß immer den Umgebungsverhältnissen angepaßt werden! Bei Berg- und Talfahrt und Querfahrten zum Hang plötzliches Kurvenfahren vermeiden!
20. Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch angebaute oder angehängte Geräte und Ballastgewichte beeinflußt! Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!
21. Bei Kurvenfahrt die weite Ausladung und/oder die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen!
22. Geräte nur in Betrieb nehmen, wenn alle Schutzvorrichtungen angebracht und in Schutzstellung sind!
23. Der Aufenthalt im Arbeitsbereich und Gefahrenbereich ist verboten!

24. Nicht im Dreh- und Schwenkbereich des Gerätes aufhalten!
25. An fremdbetätigten Teilen (hydraulisch) befinden sich Quetsch- und Scherstellen!
26. Vor dem Verlassen des Schleppers Gerät sichern! Anbaugeräte ganz absenken! Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!
27. Zwischen Schlepper und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne daß das Fahrzeug gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/oder durch Unterlegkeile gesichert ist.
28. Sofern beim Mitführen von Arbeitsgeräten im Frontanbau das Vorbaumaß von 3,50 m (gemessen von Lenkradmitte bis zum vorderen Gerätepunkt) überschritten wird, müssen vom Betreiber geeignete betriebliche Maßnahmen ergriffen werden, damit die an Hofausfahrten, Straßeneinmündungen und Kreuzungen auftretenden Sichtfeldeinschränkungen ausgeglichen werden. Dies kann z. B. dadurch geschehen, daß eine Begleitperson dem Fahrzeugführer Hinweise gibt, die für das sichere Führen erforderlich sind.

Angebaute Geräte

1. Vor dem An- und Abbau von Geräten an die Dreipunktaufhängung Bedienungseinrichtung in die Stellung bringen, bei der unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist!
2. Beim Dreipunktanbau müssen die Anbaukategorien von Schlepper und Gerät unbedingt übereinstimmen oder abgestimmt werden!
3. Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!
4. Bei Betätigung der Außenbedienung für den Dreipunktanbau nicht zwischen Schlepper und Gerät treten!
5. In der Transportstellung des Gerätes immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Schlepper-Dreipunktgestänges achten!
6. Bei Straßenfahrt mit ausgehobenem Gerät muß der Bedienungshebel für die Dreipunkthydraulik gegen Senken verriegelt sein!

Angehängte Geräte

1. Geräte gegen Wegrollen sichern!
2. Max. zulässige Stützlast der Anhängerkupplung, Zugpendel oder Hitch beachten!
3. Bei Deichselanhängung ist auf genügend Beweglichkeit am Anhängepunkt zu achten!

Zapfwellenbetrieb

1. Es dürfen nur die vom Hersteller vorgeschriebenen Gelenkwellen verwendet werden!
2. Schutzrohr und Schutztrichter der Gelenkwelle sowie Zapfwellenschutz müssen angebracht sein und sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden!
3. Bei Gelenkwellen auf die vorgeschriebenen Rohrüberdeckungen in Transport- und Arbeitsstellungen achten!

4. An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!
5. Bei Verwendung von Gelenkwellen mit Überlast- oder Freilaufkupplungen, die nicht durch die Schutzeinrichtungen am Schlepper abgedeckt werden, sind Überlast- bzw. Freilaufkupplungen geräteseitig anzubringen!
6. Immer auf richtige Montage und Sicherung der Gelenkwelle achten!
7. Gelenkwellenschutz durch Einhängen der Kette gegen Mitlaufen sichern!
8. Vor Einschalten der Zapfwelle sicherstellen, daß die gewählte Drehzahl und Drehrichtung der Zapfwelle des Schleppers mit der zulässigen Drehzahl und Drehrichtung des Gerätes übereinstimmen, wie sie auf dem Typenschild des Gerätes angegeben sind.
9. Vor Einschalten der Zapfwelle darauf achten, daß sich niemand im Gefahrenbereich des Gerätes befindet!
10. Zapfwelle nie bei abgestelltem Motor einschalten!
11. Bei Arbeiten mit der Zapfwelle darf sich niemand im Bereich der drehenden Zapf- oder Gelenkwelle aufhalten!
12. Zapfwelle immer abschalten, wenn zu große Abwinklungen der Gelenkwelle auftreten oder sie nicht benötigt wird!
13. Achtung, nach dem Abschalten der Zapfwelle, Gefahr durch nachlaufende Schwungmasse! Während dieser Zeit nicht zu nahe an das Gerät herantreten! Erst wenn es ganz stillsteht, darf daran gearbeitet werden!
14. Reinigen, Schmieren oder Einstellen des zapfwellengetriebenen Gerätes oder der Gelenkwelle nur bei abgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!
15. Abgekoppelte Gelenkwelle auf der vorgesehenen Halterung ablegen!
16. Nach Abbau der Gelenkwelle Schutzhülle auf Zapfwellenstummel aufstecken!
17. Bei Schäden, diese sofort beseitigen, bevor mit dem Gerät gearbeitet wird!

Hydraulikanlage

1. Hydraulikanlage steht unter hohem Druck!
2. Beim Anschließen von Hydraulikzylindern und ist auf vorgeschriebenen Anschluß der Hydraulikschläuche zu achten!
3. Beim Anschluß der Hydraulikschläuche an die Schlepper-Hydraulik ist darauf zu achten, daß die Hydraulik sowohl schlepper- als auch geräteseitig drucklos ist!
4. Bei hydraulischen Funktionsverbindungen zwischen Schlepper und Gerät sollten Kupplungsmuffen und -stecker gekennzeichnet werden, damit Fehlbedienungen ausgeschlossen werden! Bei Vertauschen der Anschlüsse umgekehrte Funktion (z. B. Heben/Senken) - Unfallgefahr!
5. Hydraulikschlauchleitungen regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigung und Alterung austauschen! Die Austauschschlauchleitungen müssen den technischen Anforderungen des Geräteherstellers entsprechen! Die Verwendungsdauer der Schlauchleitungen sollten 6 Jahre, einschließlich einer Lagerzeit von höchstens 2 Jahren, nicht überschreiten.
6. Bei der Suche nach Leckstellen, wegen Verletzungsgefahr, geeignete Hilfsmittel verwenden!

7. Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten (Hydrauliköl) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen! Bei Verletzungen sofort einen Arzt aufsuchen! Infektionsgefahr!
8. Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage Geräte/Aggregate absenken, Anlage drucklos machen und Motor abstellen!

Reifen

1. Bei Arbeiten an den Reifen ist darauf zu achten, daß das Gerät sicher abgestellt ist und gegen Wegrollen gesichert wurde (Unterlegkeile)!
2. Das Montieren von Reifen und Rädern setzt ausreichende Kenntnisse und vorschriftmäßiges Montagewerkzeug voraus!
3. Reparaturarbeiten an Reifen und Rädern dürfen nur von Fachkräften und mit dafür geeignetem Werkzeug durchgeführt werden!
4. Luftdruck regelmäßig kontrollieren! Vorgeschriebenen Luftdruck beachten!

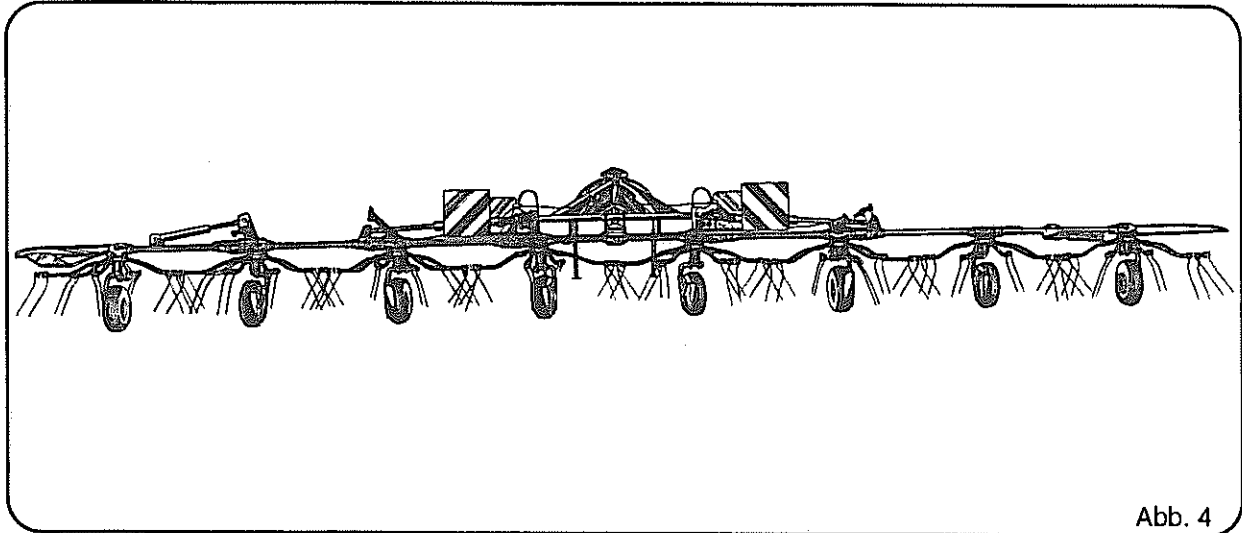
Wartung

1. Instandsetzungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen grundsätzlich nur bei abgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Motor vornehmen! - Zündschlüssel abziehen!
2. Muttern und Schrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen und ggf. nachziehen!
3. Bei Wartungsarbeiten am angehobenem Gerät/Aggregat stets Sicherung durch geeignete Abstützelemente vornehmen!
4. Beim Auswechseln von Arbeitswerkzeugen geeignetes Werkzeug und Handschuhe benutzen!
5. Öle, Fette und Filter ordnungsgemäß entsorgen!
6. Vor Arbeiten an der elektrischen Anlage stets Stromzufuhr trennen!
7. Unterliegen Schutzeinrichtungen einem Verschleiß sind sie regelmäßig zu kontrollieren und rechtzeitig auszutauschen!
8. Ersatzteile müssen mindestens den vom Gerätehersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Dies ist z. B. durch Originalersatzteile gegeben!
9. Bei Ausführung von elektrischen Schweißarbeiten am Schlepper und angebauten Geräten, Kabel am Generator und der Batterie abklemmen!

Heuwerkzeuge

1. Das Heuwerkzeug ist dazu geeignet und vorgesehen, gemähtes am Boden liegendes Halmgut zu bearbeiten!
2. Beim Umschwenken der Deichsel von Transport- in Arbeitsstellung und umgekehrt entstehen Quetsch- und Scherstellen. Beim Umschwenken besondere Vorsicht geboten!
3. Reparaturen an vorgespannten Energiespeichern (Federn, Druckspeicher etc.) setzen ausreichende Kenntnis und vorschriftsmäßiges Montagewerkzeug voraus und dürfen nur in Fachwerkstätten vorgenommen werden!

Vor Inbetriebnahme beachten:



1. Schutzvorrichtung anbringen und in Schutzstellung bringen (Seite 11). Die ordnungsgemäße Anbringung der Warntafeln mit funktionierender Beleuchtungseinrichtung muß gewährleistet sein und ist Sache des Halters.
2. Drehende Teile am Rotorzettwender arbeiten mit hohen Drehzahlen. Das sollten Sie immer bedenken und alle Lager und beweglichen Teile oft und gründlich schmieren. Die Funktion und die Lebensdauer des Rotorzettwenders sind unmittelbar abhängig von einer guten Schmierung und Wartung.
3. Personen aus dem Gefahrenbereich verweisen, da Gefährdung durch fortgeschleuderte Fremdkörper besteht. Besondere Vorsicht ist an Straßen und Wegen geboten.
4. Der Aufenthalt im Kreiselbereich der Maschine ist verboten (siehe Warnbildzeichen Seite 25, Pos. E). Bei allen Arbeiten am Gerät Schleppermotor abstellen und Schlüssel abziehen (siehe Warnbildzeichen Seite 25, Pos. F).
Es ist darauf zu achten, daß die Maschine beim Ausheben automatisch in die Mittelstellung schwenkt. Vorsicht! Achten Sie darauf, daß sich keine Personen im Schwenkbereich der Maschine befinden (siehe Warnbildzeichen Seite 25, Pos. N) bzw. daß die Maschine nicht an Hindernisse anschlägt.



Verwenden Sie nur ORIGINAL-NIEMEYER-ERSATZTEILE. Der Einbau von Fremdfabrikaten kann schwere Schäden verursachen und führt zum Verlust unserer Gewährleistung.

Nachgebaute Teile, z.B. Zinken usw., entsprechen selten den gestellten Anforderungen, und die Materialqualität kann man nicht optisch prüfen.

Darum immer nur ORIGINAL-NIEMEYER-Ersatzteile verwenden!

Montage

Maximale Anzugsmomente für Sechskantschrauben mit metrischem ISO-Regelgewinde

Gewinde-durchmesser	Anzugsmoment M in Nm				
	5,6	6,9	8,8	10,9	12,9
M 5	2,8	5	6	8,5	10
M 6	4,7	8,5	10	14	17
M 8	12	21	25	35	41
M 10	23	41	49	69	83
M 12	40	72	86	120	145
M 14	64	115	135	190	230
M 16	100	180	210	295	355
M 18	135	245	290	405	485
M 20	190	345	410	580	690
M 22	260	465	550	780	930
M 24	330	600	710	1000	1200
M 27	500	890	1050	1500	1800
M 30	670	1200	1450	2000	2400

Für einen korrekten Sitz von Schrauben und Muttern ist es erforderlich, diese hinreichend fest anzuziehen. Das Anziehen sollte mit einem Drehmomentschlüssel erfolgen. Das erforderliche Schraubenanzugsmoment sollte der Tabelle entnommen werden.

Beispiel: Eine Schraube M 8 der Festigkeitsklasse 8.8 sollte mit einem Anzugsmoment von 25 Nm = 2,5 mkg angezogen werden. Die Festigkeit ist auf dem Schraubenkopf angegeben.

Zur Sicherheit sollten alle Schrauben und Muttern nach einer Betriebszeit von ca. 2 Stunden nachgezogen werden.



Wird die Montage des Rotorzettwenders in angehobenem Zustand vorgenommen, so ist die Maschine unbedingt abzustützen und zu sichern.

Die beschriebene Montage und Montagefolge ist unbedingt einzuhalten.

Montage der Laufräder

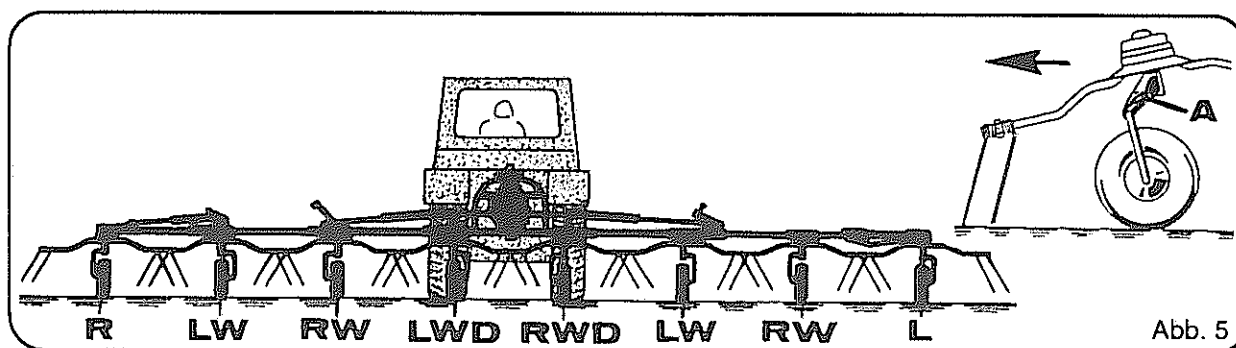


Abb. 5

Die 8 lose mitgelieferten Laufräder werden entsprechend Abb. 5 montiert:

- R = Laufrad 16 x 6,5-4, rechts ohne Wickelschutz
- L = Laufrad 16 x 6,5-4, links ohne Wickelschutz
- RW = Laufrad 16 x 6,5-4, rechts mit Wickelschutz
- LW = Laufrad 16 x 6,5-4, links mit Wickelschutz
- RWD = Laufrad 16,5 x 6,5-8, rechts mit Wickelschutz
- LWD = Laufrad 16,5 x 6,5-8, links mit Wickelschutz

Die Einstellung der Radgabeln erfolgt zunächst in der mittleren Bohrung (Pos. A).

Die beiden mittleren Laufräder (Abb. 5, Pos. LWD und RWD) sind auf richtigen Luftdruck von 3,0 bar die 6 Laufräder (Abb. 5, Pos. R, L, RW und LW) auf 1,5 bar hin zu überprüfen.

Montage der Zinkenarme

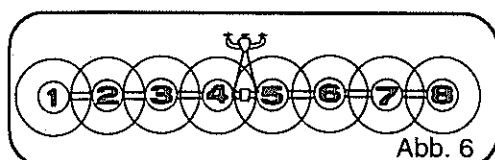


Abb. 6

Die Zinkenarme mit gelben Zinken werden an die Kreisel 1, 3, 5 und 7 montiert (Abb. 6).

Die Zinkenarme mit roten Zinken werden an die Kreisel 2, 4, 6 und 8 montiert (Abb. 6).

Zunächst nach Abb. 7 Schrauben (Pos. N) lösen und zusammen mit Klemmsegment (Pos. M) abnehmen. (Schrauben Pos. N werden zur Montage nicht mehr benötigt.)

Zinkenarme (Pos. S) mit den Schrauben und Scheiben (Pos. O) und dem Klemmsegment (Pos. M) mit der Zinkenarmplatte (Pos. Q) und Schutzdeckel (Pos. R) am Getriebe lose vormontieren.

Anschließend Zinkenarme mit den Schrauben (Pos. P) und der Zinkenarmplatte lose verbinden.

Nun alle Muttern und Schrauben mit einem Anzugsmoment von 86 Nm über Kreuz wechselweise gleichmäßig anziehen.

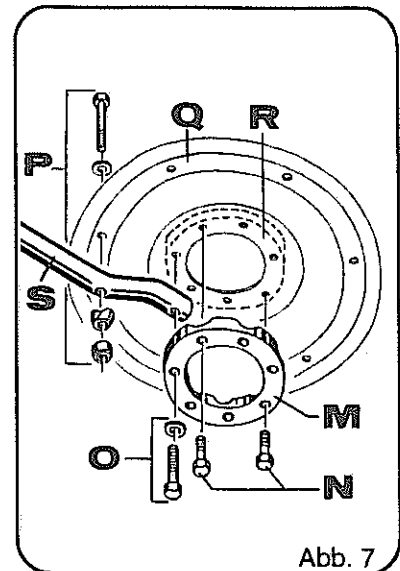


Abb. 7



Nach 2 Einsatzstunden der Maschine unbedingt festen Sitz der Schrauben und Muttern mit dem gleichen Anzugsmoment kontrollieren.

Montage der Schutzeinrichtung

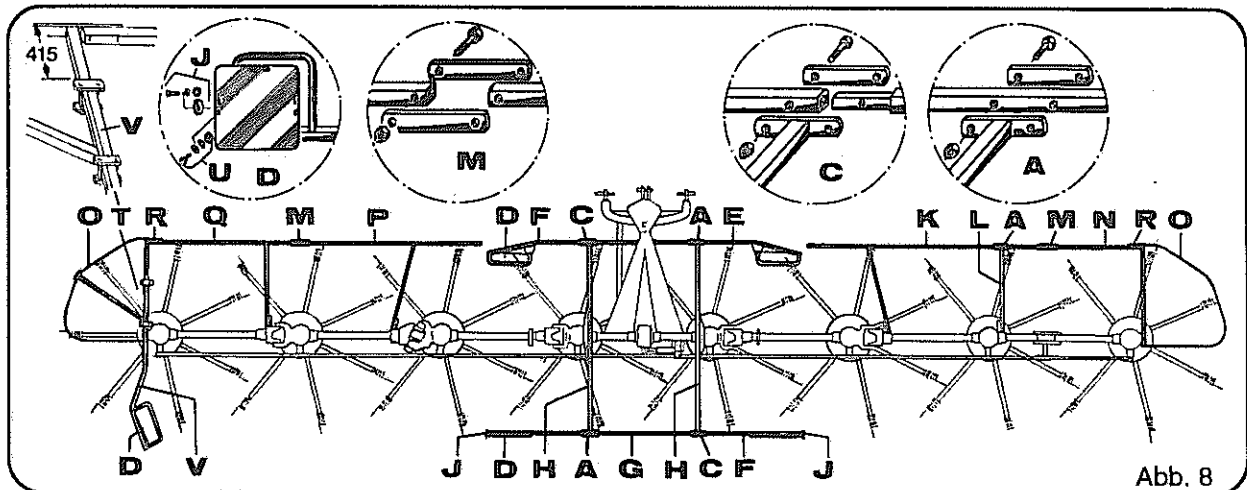


Abb. 8

Die Schutzbügel werden nach Abb. 8 wie folgt montiert:

- Querstreben (Pos. H) oberhalb des Getriebes anschrauben.
- Schutzbügel, vorn (Pos. E) mit der Ausbuchtung nach unten in den Schutzbügel (Pos. F) stecken und an die Querstreben mit Schrauben M 10 x 60 montieren (Pos. A und C).
- Schutzbügel, hinten (Pos. G und F) ebenso montieren.
- Schutzbügel, rechts (Pos. K und L) an Tragarm bzw. Kriechergetriebe schrauben und mit Schrauben M 10 x 60 verbinden.
- Schutzbügel, links und rechts (Pos. O) am Außengetriebe befestigen.
- Schutzbügel (Pos. K und O) mit Zwischenstück (Pos. N und M) und Schrauben M 10 x 60 verbinden.
- Schutzbügel, links (Pos. P) an Tragarm schrauben. Schrauben (Pos. M) lose montieren.
- Schutzbügel, links (Pos. Q) an Tragarm montieren und mit den Schrauben M 10 x 60 (Pos. M) und M 10 x 50 (Pos. R) die Schutzbügel (Pos. O und P) miteinander verbinden. Schrauben (Pos. M) lose montieren.
- Halter für Warntafel (Pos. V) nach Einzelheit T an den äußeren linken Schutzbügel (Pos. O) mit den Schrauben M 10 x 60 montieren.

Die Montage der 5 Warntafeln erfolgt mit je 3 Schrauben, 6 Scheiben und 3 Muttern nach Abb. 8, Pos. D, und zwar so, daß die rot/weißen Linien in Transportstellung nach außen schräg zum Boden verlaufen (siehe auch Seite 9, Abb. 4). Das Kabel für die Beleuchtungskörper wird an den Schutzbügel nach vorn zum Schlepper hin mit Kabelbinder befestigt. Die gelben Rückstrahler müssen an die Rückstrahlerhalter seitlich angeschraubt werden (Pos. J).

Montage der Gelenkwelle



Vor dem Einsatz ist die Länge der Gelenkwelle zu überprüfen. Besonders bei Kurvenfahrten und beim Ausheben mit der Schlepperhydraulik schiebt sich die Gelenkwelle so ineinander, daß eine zu lange Gelenkwelle Schäden verursachen würde. Daher ist die Gelenkwelle gegebenenfalls zu kürzen.

Zum Kürzen einer Gelenkwelle sind die Schieberohre aus Kunststoff mit einer Eisensäge abzusägen. Trennschleifer oder dergleichen würden wegen der auftretenden Hitzeeinwirkung die Schieberohre beschädigen. Nach dem Kürzungsvorgang sind der Trenngrad und die Späne gründlich zu entfernen.

Maßnahmen zum Kürzen der Gelenkwelle sind in der Gelenkwellen-Betriebsanleitung beschrieben.

Die Gelenkwelle darf weder "auf Block" voreinander sitzen, noch darf sie zu kurz sein: Die Metallrohre müssen mindestens 400 mm ineinanderfassen. **ACHTUNG!** Sonst besteht Bruchgefahr der Gelenkwelle.

Schmierung: Nach dem Kürzen der Gelenkwelle und während der Einsatzzeit ist das äußere Schieberohr regelmäßig von innen einzufetten.

Zum Schutz gegen Unfälle müssen die Außenschutzrohre der Gelenkwelle durch Ketten unbedingt am Gestell befestigt werden.

In der Betriebsanleitung für die Gelenkwelle gibt der Hersteller wichtige Hinweise und Tips zum Gebrauch der Gelenkwelle.

Hydraulikplan

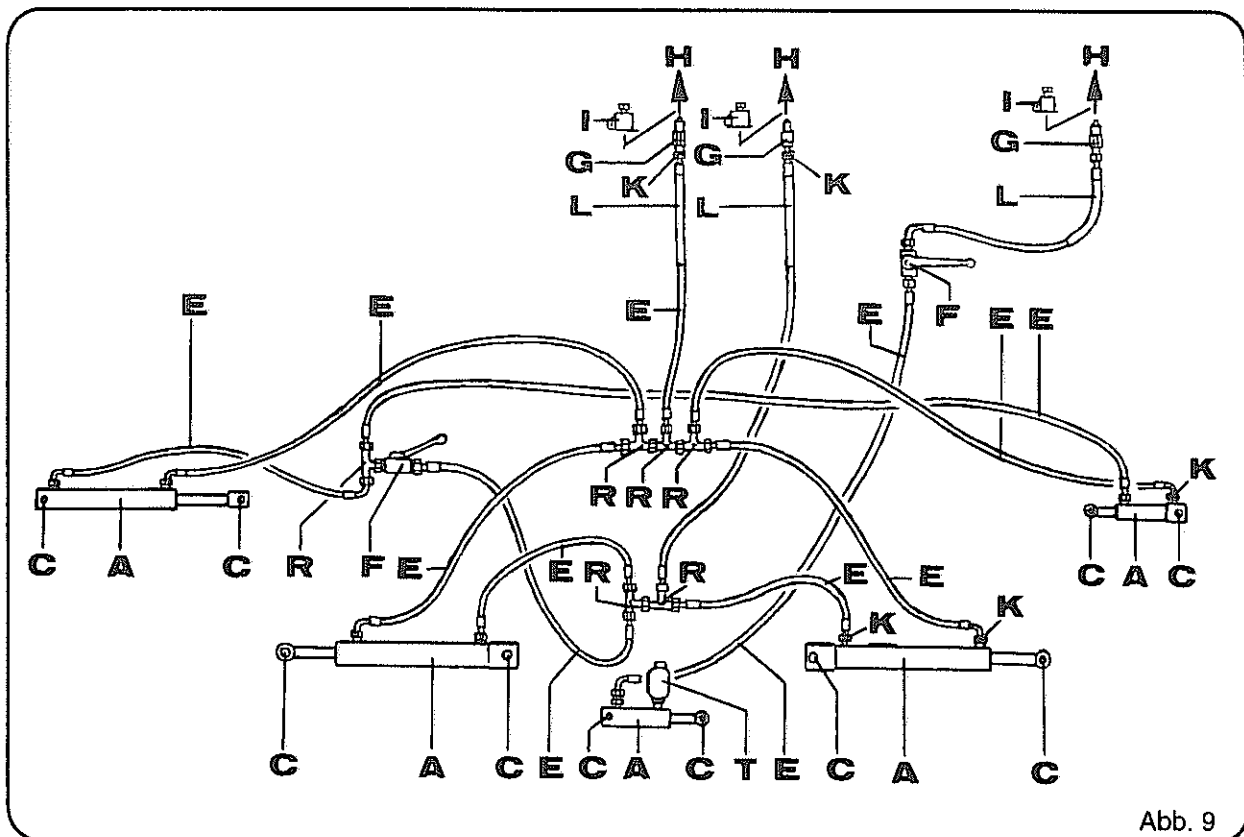


Abb. 9

A = Hydraulikzylinder
C = Geräteanschluß
E = Hydraulikschlauch
F = Absperrhahn

G = Kupplungsstecker
H = Schlepper
I = Steckerhalter
K = Drosselscheibe

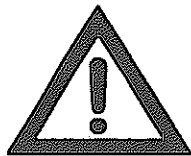
L = Schutzschlauch
R = T-Verschraubung
T = Hydrospeicher

Anbau an den Schlepper

Schleppermotor abstellen und Zündschlüssel abziehen, wenn man zum Anbau zwischen Schlepper und Gerät treten muß.

Im Bereich des Dreipunktgestänges und an allen hydraulisch betätigten Teilen besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen. Daher ist beim An- und Abkuppeln der Maschine an den Schlepper besondere Vorsicht nötig.

Die hydraulische Kreiselaushebung darf nur betätigt werden:



- Wenn sich keine Personen im Arbeitsbereich der Maschine befindet (siehe Warnbildzeichen Seite 25, Pos. N).
- Alle Laufräder sich auf dem Boden befinden (Arbeitsstellung).
- Oder die mittleren Laufräder sich auf dem Boden befinden (Transportstellung).

Die Hydraulikanlage steht meist unter hohem Druck. Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage ist diese drucklos zu machen und der Schleppermotor ist abzustellen.

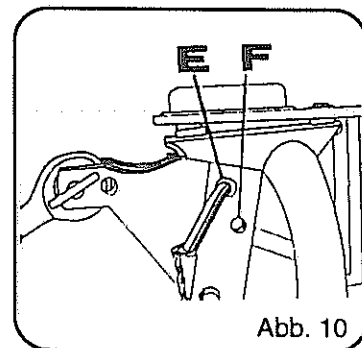
Hydraulikleitungen sollen regelmäßig kontrolliert und bei Beschädigung oder Alterung ausgetauscht werden. (siehe auch Seite 6 'Hydraulikanlage').

Der Rotorzettwender kann sowohl in Arbeits- wie in Transportstellung angebaut werden.

Maschine an das Dreipunktgestänge des Schleppers anbauen, dann ausheben und den Bolzen hinter der Klinke einstecken (Abb. 10, Pos. E). Dadurch ist die Maschine zum Transport gesichert und kann nicht unverhofft seitlich und nach vorn ausschwenken.

Abstellstütze am Dreipunktbock hochschieben und verriegeln.

Hydraulikschläuche an den Schlepper anschließen.



Beim Anbau mit Schnellkupplern (Walterscheid, Cora usw.) ist vorsichtig zu verfahren, damit die Maschine durch eine Fehlbedienung nicht nach hinten umkippt.

Es empfiehlt sich, zuerst den Oberlenker und dann die Unterlenker anzukuppeln.

Vorderachsentslastung beachten, Restbelastung mindestens 20 % des Schleppergewichtes.

Transport

Auf öffentlichen Wegen und Straßen darf der Rotorzettwender nur mit nach oben geschwenkten Außenkreiseln (Abb. 14) gefahren werden, da sonst die zulässige maximale Transportbreite (StVZO) von 3 m überschritten wird. Die maximale zulässige Transporthöhe (StVZO) von 4 m ist zu beachten. Auch sonst ist die Transporthöhe zu beachten (Brücken, Tordurchfahrten usw.).

Von Arbeit- in Transportstellung bringen:

Der Rotorzettwender darf nur mit auf dem Boden stehenden Reifen von Arbeits- in Transportstellung oder umgekehrt gebracht werden und muß sich in der mittleren Geradeauslauf-Position befinden (siehe Seite 17, 'Hydr.Grenzverstellung')

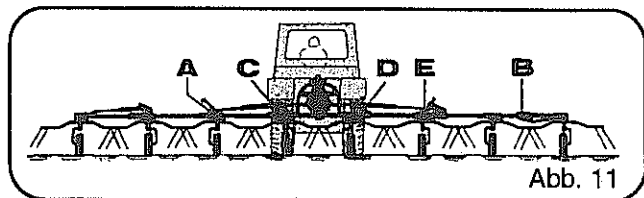


Abb. 11

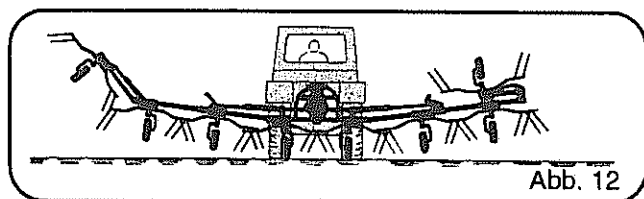


Abb. 12

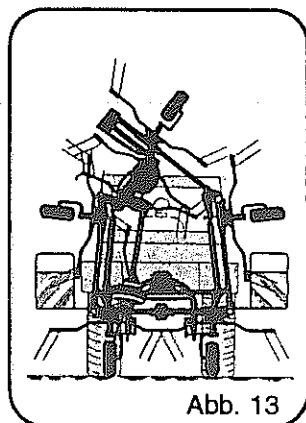


Abb. 13

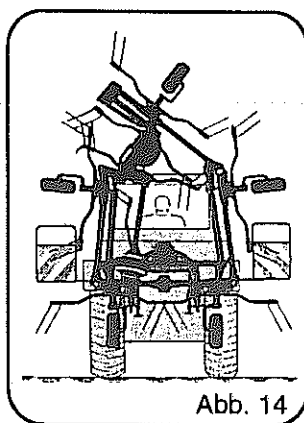


Abb. 14

- Zapfwelle abschalten und Stillstand der Kreisel abwarten.
- Durch Ziehen der Zugleine müssen die Klinken (Abb. 11, Pos. A und B) entriegelt und die Klinken (Abb. 11, Pos. C und D) bzw. der Anschlag (Abb. 11, Pos. E) angehoben werden.
- Durch Betätigen des Steuergerätes (bei noch gezogener Zugleine) schwenkt die Maschine automatisch in Stellung wie Abb. 12 es zeigt.
- Durch weiteres Betätigen des Steuergerätes (bei entspannter Zugleine) schwenkt die Maschine in die gewünschte Transportstellung (Abb. 13).
- Es ist unbedingt auf die Verriegelung der Klinken (Abb. 11, Pos. C und D) zu achten (siehe Warnbildzeichen Seite 25, Pos. I).
- Den Rotorzettwender durch die Dreipunkt-hydraulik des Schleppers ausheben und Bolzen hinter der Klinken einstecken (Seite 13, Abb. 10, Pos. E).
- Nach Schließen der Absperrhähne kann der Transport erfolgen.

Um eine nicht zu große Belastung der Maschine beim Einschwenken zu gewährleisten, ist die Einschwenkzeit von Arbeits- in Transportstellung auf ca. 45 Sekunden ausgelegt.

Fehlbedienung / Fehlersuche

Von Arbeits- in Transportstellung

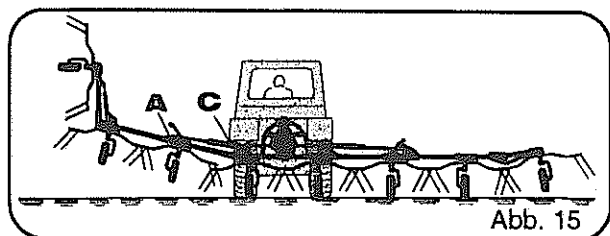


Abb. 15

Blockiert die Einschwenkung der Maschine wie es Abb. 15 zeigt, so ist die Klinken (Pos. A) nicht richtig entriegelt und die Klinken (Pos. C) nicht hoch genug angehoben worden.

Abhilfe:

Maschine wieder in Arbeitsstellung bringen und den Schwenkvorgang wie oben beschrieben wiederholen.

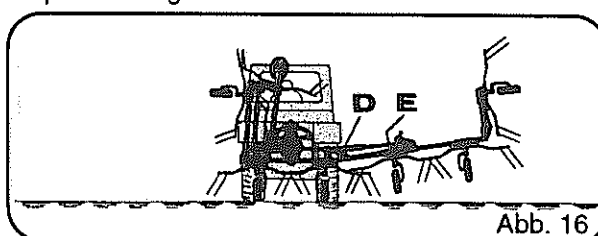


Abb. 16

Wird der Schwenkvorgang wie auf Abb. 16 gezeigt blockiert, so sind die Klinken (Pos. D und E) nicht hoch genug angehoben worden.

Abhilfe:

Auch hier die Maschine wieder in Arbeitsstellung bringen und Schwenkvorgang wiederholen.

Sollte trotz Klinkenausrastung die linke Seite des Rotorzettwenders nicht in Transportstellung einklappen, so ist die Anschlagsschraube (Abb. 17, Pos. E) zu korrigieren. Dazu die Maschine in Arbeitsstellung bringen, die Kontermutter lösen und die Anschlagsschraube verstellen. Nach dem Verstellen die Kontermutter wieder fest anziehen.

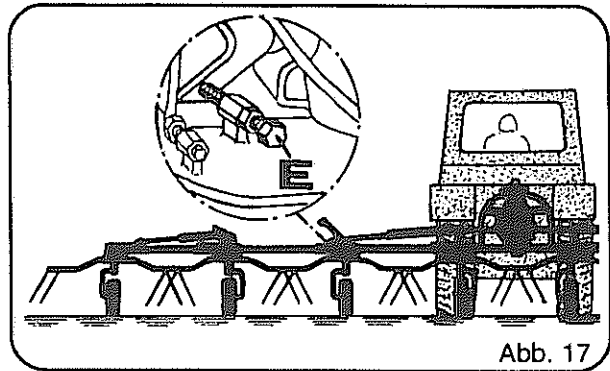


Abb. 17



Zum Transport müssen die Absperrhähne geschlossen sein.

Im Transport nur mit eingeklappter und vom Boden abgehobener Maschine fahren (Abb. 18), da mittleres Fahrwerk durch Bodentransport zu stark belastet wird.

Nach Vorschrift der Berufsgenossenschaft sind an den Hydraulikzylindern Drosselblenden eingebaut, um ein langsames Schwenken von Transport- in Arbeitsstellung und umgekehrt zu gewährleisten.

Im Bereich der gefederten Anschläge und der Schwenkpunkte an den Tragarmen / Kreuzgelenken besteht Quetschgefahr (siehe Warnbildzeichen Seite 25, Pos. N). Auf Seitenbeweglichkeit Kreisel / Tragbock achten. Der Aufenthalt im Schwenk- und Arbeitsbereich des Rotorzettwenders ist verboten (siehe Warnbildzeichen Seite 25, Pos. D).

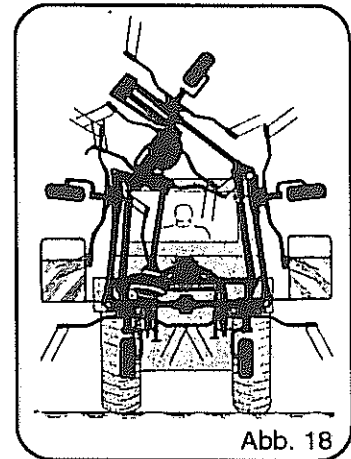


Abb. 18

Die Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h bei der Transportfahrt darf nicht überschritten werden.

Einsatz

Hydraulisches Schwenken in Arbeitsstellung mit doppelwirkendem Steuergerät (nach Möglichkeit in ebener Stellung vornehmen)

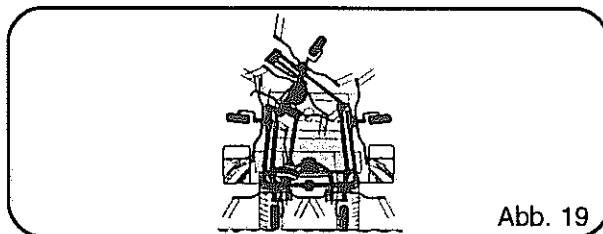


Abb. 19

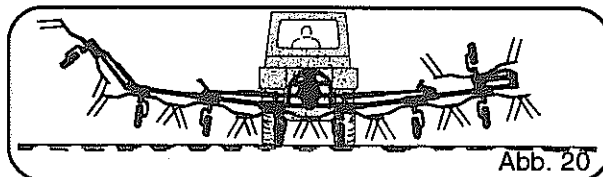


Abb. 20

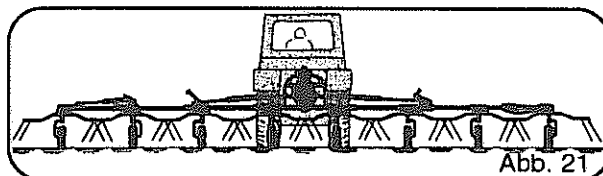


Abb. 21

1. Absenken auf den Boden (Abb. 19). Das Absenken der Maschine soll bei langsamer Vorwärtsfahrt vorgenommen werden.
2. Kurzer Druck mit Steuerventil in Richtung Transportstellung.
3. Arretierklinken mittels Seilzug entriegeln (auf korrekte Klinkenentriegelung achten).
4. Maschine mittels hydr. Druck in Arbeitsstellung schwenken, wie Abb. 20 es zeigt.
5. Hebel von Steuerventil betätigen, danach Druck geben bis äußere Kreisel in Arbeitsstellung sind (Abb. 21).
6. Für den Transport in der Wiese kann die Maschine bis an die mechanischen Anschläge hochgeschwenkt werden. Dabei braucht die Zapfwelle nicht abgeschaltet zu werden. In dieser Stellung muß die Maschine über die Dreipunkthydraulik ausgehoben werden.

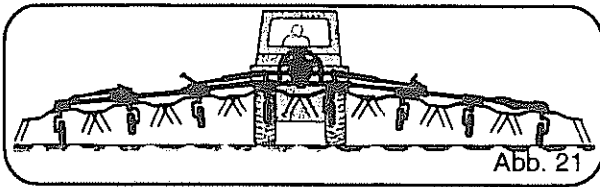


Abb. 21



Die Maschine darf auf gar keinen Fall so heruntergelassen werden, wie es Abbildung 21 zeigt, da sonst die Radgabeln mit den Reifen nach innen gedrückt und beschädigt werden.

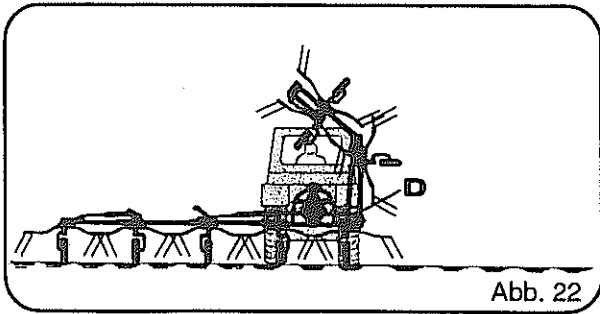


Abb. 22

Mögliche Fehlbedienung

Ursache: Klinken (Abb. 22, Pos. D) nicht entriegelt!

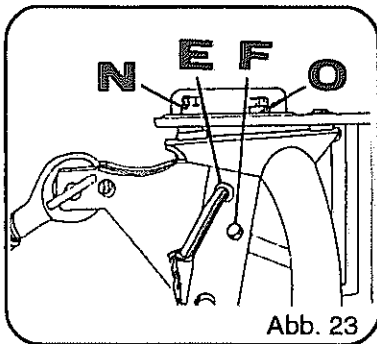


Abb. 23

Zunächst den Bolzen in Bohrung F (Abb. 23) einstecken. Dadurch wird die sonst starre Verbindung zwischen Dreipunktbock und Maschine in Arbeitsstellung freigegeben.

Hydraulik voll absenken, bis der Zapfen (Abb. 23, Pos. N) hinten anliegt (Abb. 23, Pos. O).

Nach einer Tiefeneinstellung der Zinken mit dem Oberlenker ist die Hydraulik so weit nachzuregulieren, bis der Zapfen in der Klinke wieder hinten anliegt.

Die Arbeitsweise wählt man nach einer der folgenden Abbildungen:

Abb. 24: Zetten von Mähswaden

Abb. 25: Wenden in der Fläche

Abb. 26: Streuen von Schwaden

Abb. 27/28: Freirechen von Randstreifen

Abb. 29: Transportstellung

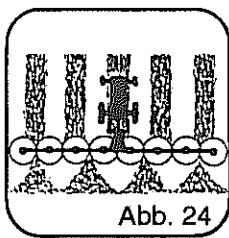


Abb. 24

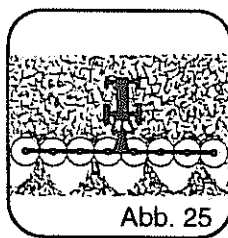


Abb. 25

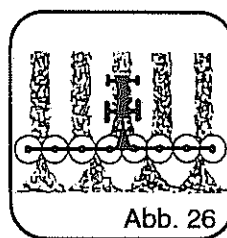


Abb. 26

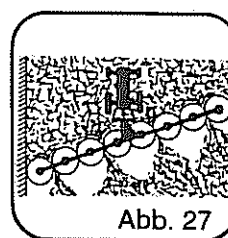


Abb. 27

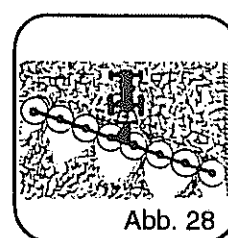


Abb. 28

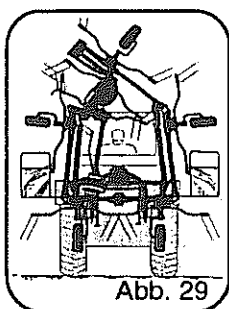


Abb. 29

Die Fahrgeschwindigkeit wird so gewählt, daß alles Erntegut von den Kreiselzinken aufgenommen und gezettet bzw. gewendet wird. Die Zapfwellendrehzahl richtet sich nach dem Trocknungsgrad des Futters. Je trockener das Futter, desto geringer sollte die Zapfwellendrehzahl gewählt werden.

Unterschiedlicher Futterbestand, Futterlage und Schnittbreite können die Streuqualität jedoch unmittelbar beeinflussen. Eine zum Schwad versetzte Fahrweise und/oder eine geänderte Drehzahl können das Streuergebnis deshalb deutlich verbessern. Beim ersten Arbeitsgang nach dem Mähen "Streuen von Mähswaden" sollte die Fahrgeschwindigkeit nicht zu hoch gewählt werden.



Bei der Arbeit ist der Oberlenker so lang einzustellen, daß die Zinken nicht zu stark den Boden berühren.

Beim Umschwenken in Transportstellung ist unbedingt die Gelenkwelle auszuschalten.

Verstellbare Radachsen

Durch die verstellbaren Radachsen kann der Streuwinkel auf 11°, 13° oder 15° eingestellt werden.



Zur Verstellung des Streuwinkels ist die Maschine anzuheben und gegen Absinken zu sichern. Vor der Verstellung des Streuwinkels Schleppermotor abstellen und Zündschlüssel abziehen (siehe Warnbildzeichen Seite 25, Pos. F).

Die Verstellung erfolgt über ein Umstecken der Schrauben in die jeweilige Bohrung (Abb. 30, Pos. A). Nach dem Umstecken der Schrauben sind die Muttern wieder fest anzuziehen.

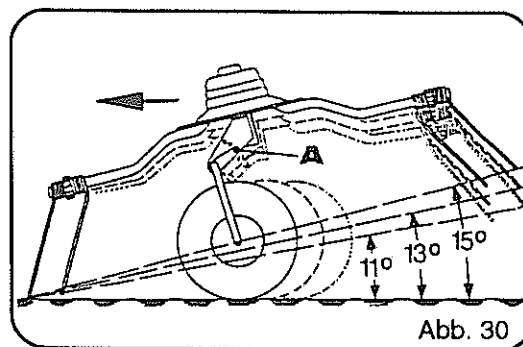


Abb. 30

Überlastsicherung

Spricht die Überlastsicherung der Gelenkwelle bei zu dichtem Futterbestand wiederholt an, ist ein langsamerer Gang einzuschalten. Übersetzt sie länger als 10 Sekunden, ist sofort anzuhalten und die Ursache festzustellen, um Schäden zu vermeiden.

Hydraulische Grenzstreuverstellung

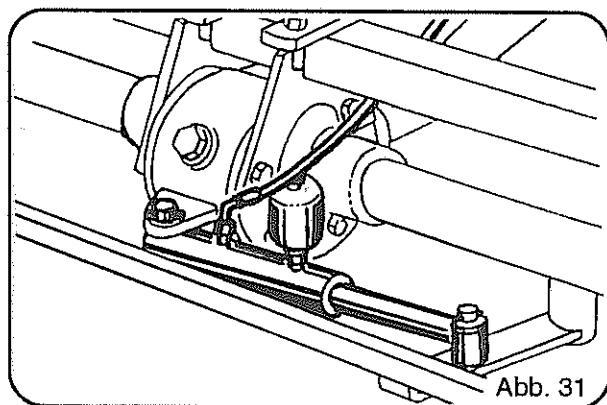


Abb. 31

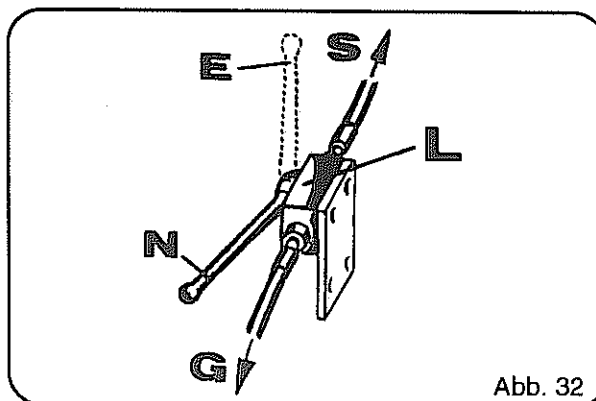


Abb. 32

Abb. 32

- Pos. S = Hydraulikschlauch zum Schlepper
- Pos. G = Hydraulikschlauch zum Hydraulikzylinder
- Pos. E = Absperrhahn offen
- Pos. L = Absperrhahn
- Pos. N = Absperrhahn geschlossen

Hydraulikschlauch (Abb. 32, Pos. S) an den Schlepper anschließen. Der Absperrhahn (Abb. 32, Pos. L) wird außerhalb der Schlepperkabine am Schlepper befestigt.

Die hydraulische Grenzverstellung wird wie folgt durchgeführt:

1. Beim Ersteinsatz nach Umschwenken des Absperrhebels in Pos. E (Abb. 32) auf Steuergerät Druck geben und einige Sekunden festhalten, damit der Hydrospeicher genügend vorgespannt wird.
2. Absperrhahn weiterhin geöffnet lassen (Pos. E).
3. Bei Schrägstellung "Freirechen von rechts" Steuergerät auf Durchfluß schalten.
4. Bei Schrägstellung "Freirechen von links" Steuergerät mit Druck beaufschlagen.
5. Streurichtung geradeaus: Steuergerät auf Durchfluß schalten. Nun mit Druck beaufschlagen. Absperrhahn (durch Hebel in Pos. N bringen) schließen.



Die hydraulische Grenzstreuvorrichtung muß vor dem Aufklappen in Transportstellung unbedingt in die mittlere Geradeauslauf-Position gebracht werden. Sonst besteht die Gefahr von Getriebebruch.

Abstellen des HR 1101-DH

Das Abstellen kann sowohl in Arbeitsstellung, als auch in Transportstellung (siehe Seite 14) erfolgen.

Die abgenommene Gelenkwelle in die vorgesehene Halterung am Dreipunktbock einhängen. Hydraulikleitung drucklos machen, Hydraulikstecker abkuppeln und in die Steckerhalter am Dreipunktbock einstecken (Abb. 23). Abstellstützen herausziehen und durch Federstecker sichern.

Nun den Rotorzettwender auf ebenem und festem Boden abstellen. Richtige Aufstandsfläche der Abstellstützen kontrollieren.



Beim Abstellen in Transportstellung ist darauf zu achten, daß die Arretierklinken eingerastet sind (siehe Warnbildzeichen Seite 25, Pos. I).

Nach der Ernte bzw. bei längerem Abstellen im Freien, Kolbenstangen der Hydraulikzylinder reinigen und mit säurefreiem Fett konservieren.

Wartung und Pflege

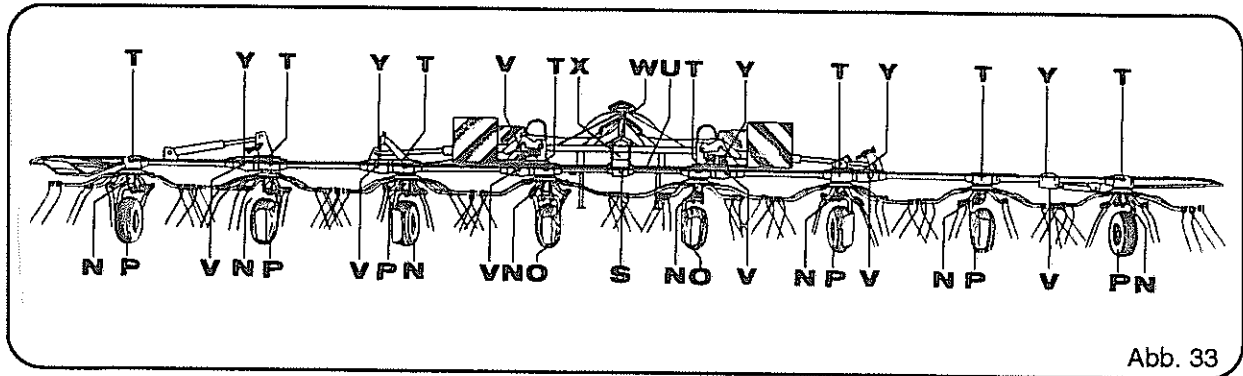


Abb. 33



Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Schleppermotor abstellen und Schlüssel abziehen (siehe Warnbildzeichen Seite 25, Pos. F).

Die 8 Kreiselgetriebe sind vor dem ersten Einsatz mit hochwertigem Schmierfett abzusmieren (Schmiernippel auf dem Getriebe, Abb. 33, Pos. T). Die Kreisel sollen zur besseren Verteilung des Fettes beim Absmieren langsam von Hand gedreht werden. Weiteres Absmieren der Kreiselgetriebe soll dann im Abstand von ca. 10 Betriebsstunden erfolgen.

Die Kreiselachsen sind über die Schmiernippel (Abb. 33, Pos. N) ebenfalls im Abstand von ca. 10 Betriebsstunden abzusmieren.

In der Einsatzzeit sind wöchentlich alle weiteren Schmierstellen ausreichend mit Fett zu versehen:

Pos. U	=	Buchse Grenzstreuvorrichtung
Pos. V	=	Buchsen Kreiselarmschwenkpunkte
Pos. W	=	Lagerung Dreipunktbock
Pos. X	=	Gelenkwellen
Pos. Y	=	Kreuzgelenke (Anheben der Schutzabdeckung)

Die oben genannten Schmierstellen sind mit gelben Punkten bzw. Ringen gekennzeichnet.

Ebenso sind die Bolzen der Grenzstreuvorrichtung sowie die Rolle an der Klinke am Dreipunktbock regelmäßig mit Fett zu versehen. Arretier- und Schwenkbolzen sind wöchentlich zu ölen.

Das Mittelgetriebe (Abb. 33, Pos. S) ist mit Fließfett gefüllt. Mindestens vor jeder Saison muß sich der Bediener von der ordnungsgemäßen Getriebeschmierung überzeugen und gegebenenfalls Fließfett (z. B. ESSO Fibrax EP 370) nachfüllen.

Die luftbereiften Laufräder sind auf richtigen Luftdruck hin regelmäßig zu überprüfen (Abb. 33, Pos. O = 3,0 bar, Pos. P = 1,5 bar).

Nach dem ersten Einsatz ist der feste Sitz aller Schrauben und Muttern zu überprüfen. Schrauben und Muttern sind gegebenenfalls nachzuziehen (siehe auch Tabelle "Maximale Anzugsmomente", Seite 10).

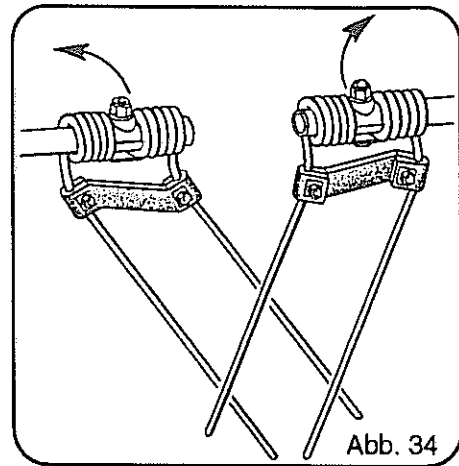
Nach der Ernte bzw. bei längerem Abstellen im Freien bitte Kolbenstangen der Hydraulikzylinder reinigen und mit säurefreiem Fett konservieren.

ZUSATZTEILE

Zinkenverlustrsicherungen

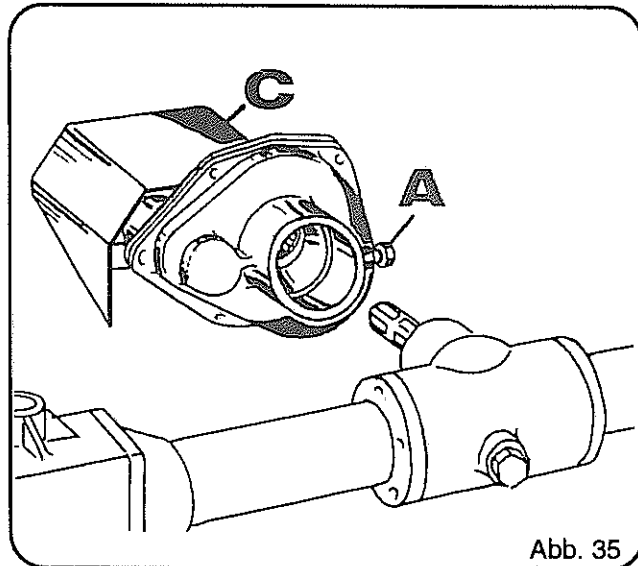
Um zu vermeiden, daß gebrochene Zinken ins Futter gelangen und gegebenenfalls an Folgemaschinen Schäden verursachen, ist es zweckmäßig, Zinkenverlustrsicherungen zu verwenden.

Die Montage der Zinkenbefestigungen erfolgt nach Abb. 34.



Schwadgetriebe

Das Schwadgetriebe wird nach dem Entfernen des Schutztopfes am Hauptgetriebe des Rotorzettwenders dort aufgesetzt und mit der Schraube (Abb. 35, Pos. A) gesichert. Die Schutzhaube (Abb. 35, Pos. C) ersetzt den vom Hauptgetriebe entfernten Schutztopf.



Hydraulikplan für das Transportfahrwerk

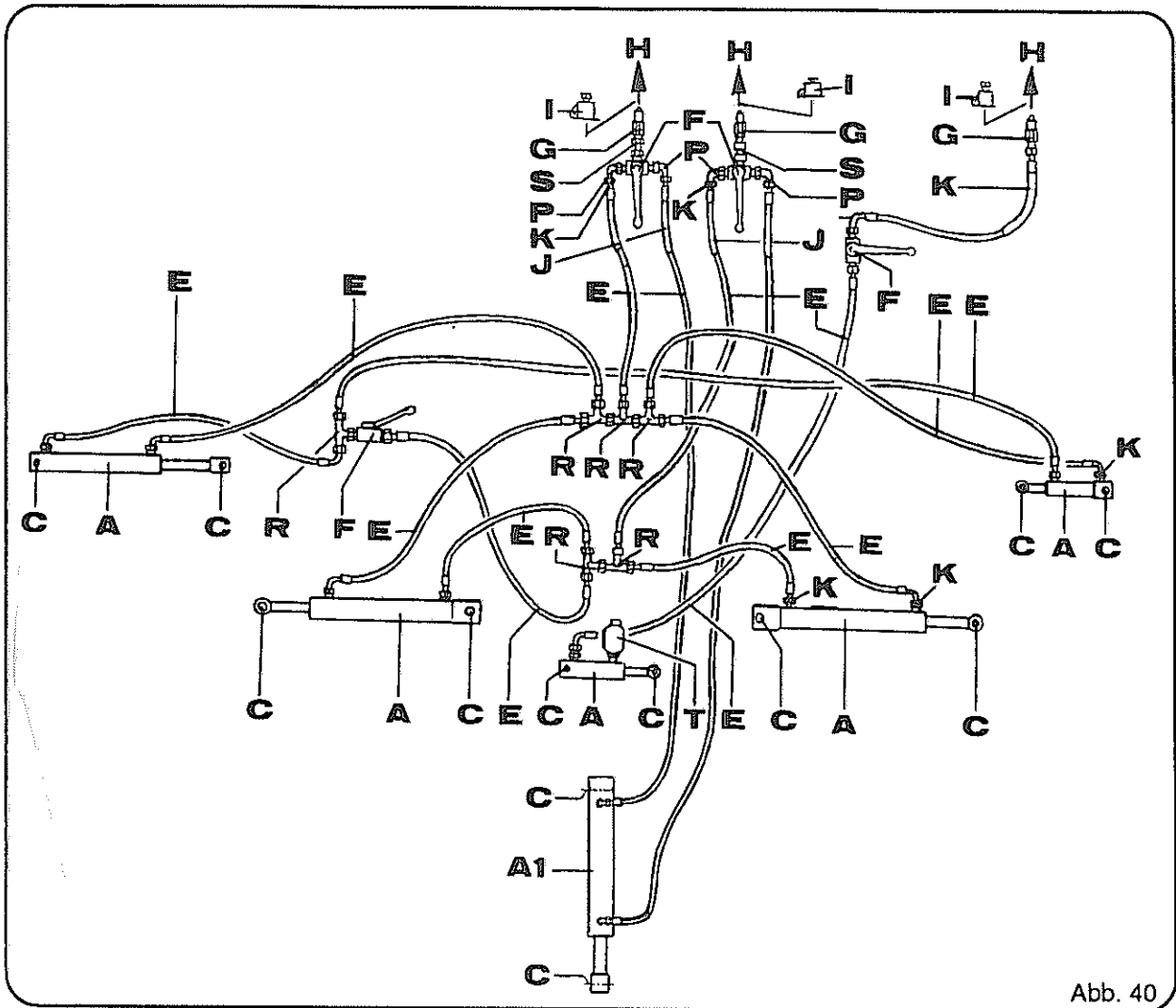


Abb. 40

- A = Hydraulikzylinder
- A1 = Hydraulikzylinder (Transportfahrwerk)
- C = Geräteanschlüsse
- E = Hydraulikschläuche
- F = Absperrhahn
- G = Kupplungsstecker
- H = Schlepper
- I = Steckerhalter
- J = Schutzschlauch
- K = Drosselscheibe
- P = Winkelverschraubung
- R = T-Verschraubung
- S = Hydraulik-Rohr
- T = Hydro-Speicher

Transportfahrwerk



Auf ausreichenden Sicherheitsabstand zum Schwenkbereich der Maschine und des Transportfahrwerks achten (siehe Warnbildzeichen Seite 25, Pos. D).

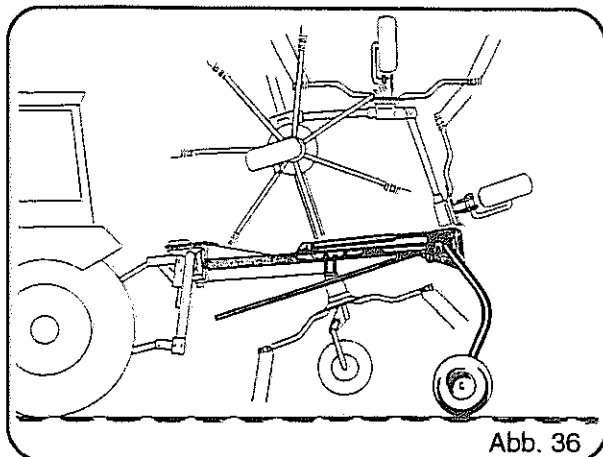


Abb. 36

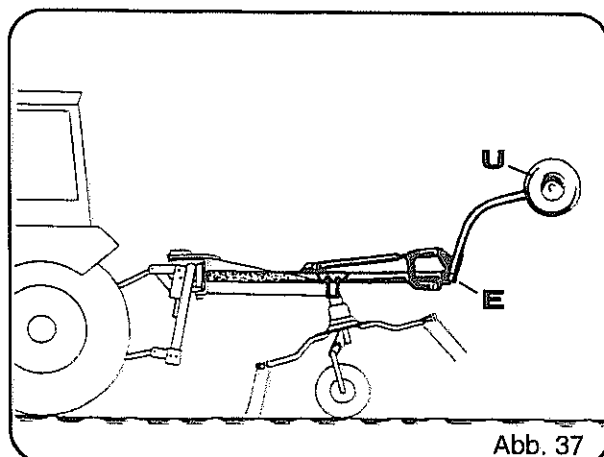


Abb. 37

Anbau des Rotorzettwenders mit Transportfahrwerk siehe auch Seite 13.
Hydraulikschläuche an den Schlepper anschließen".

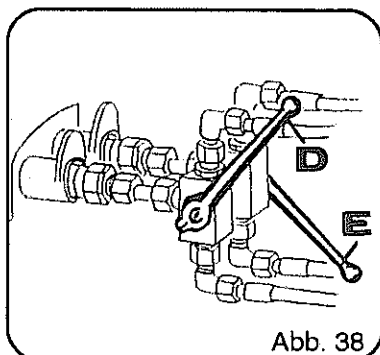


Abb. 38

Rotorzettwender in Transportstellung und Transportfahrwerk in Arbeitsstellung (Abb. 36)

Rotorzettwender in Transportstellung bringen (auf Klinkenverriegelung achten, siehe Warnbildzeichen Seite 25, Pos. I). Die Hebel (Abb. 38) in Stellung D und E bringen. Transportfahrwerk nun hydraulisch absenken.

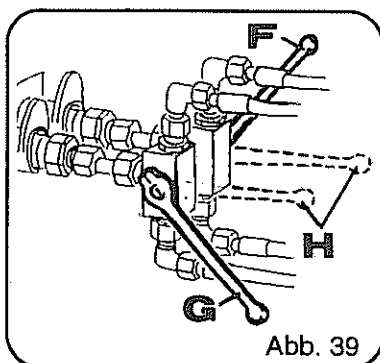


Abb. 39

Rotorzettwender in Arbeitsstellung und Transportfahrwerk hochgeschwenkt (Abb. 37)

Die Hebel (Abb. 39) in Stellung G und F bringen und Transportfahrwerk hydraulisch hochschwenken. Das hydraulische Schwenken des Rotorzettwenders in Arbeitsstellung siehe Seite 15.



Die Hebel der Absperrhähne (Abb. 39) dürfen auf keinen Fall in Pos. H gebracht werden.

In der Einsatzzeit sind die 3 Schmiernippel (Abb. 37, Pos. E) regelmäßig abzusmieren.

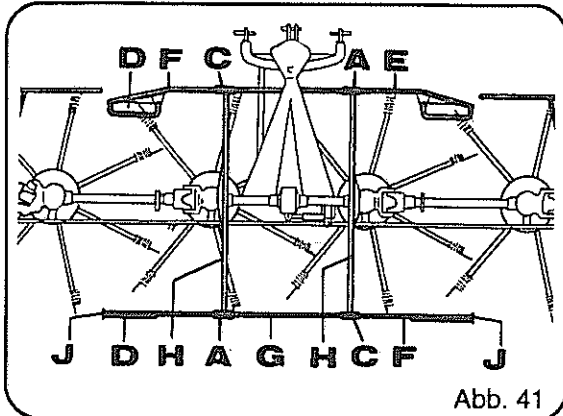
Der Luftdruck in den Laufrädern (Abb. 37, Pos. U) sollte 2 bar betragen.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h soll nicht überschritten werden.

Nachträgliche Montage Transportfahrwerk

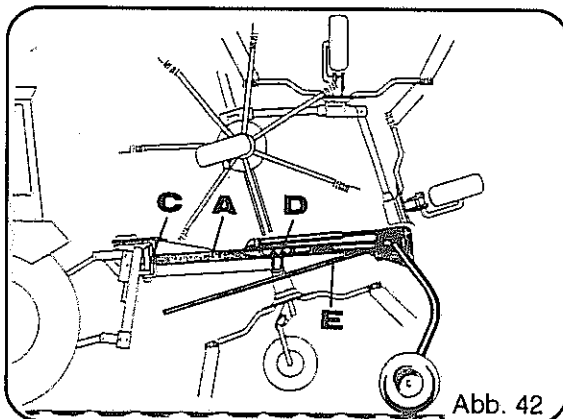


Die Montage des Transportfahrwerkes ist in Arbeitsstellung des Rotorzettwenders vorzunehmen (sonst Verletzungsgefahr).



Der Anbau des Transportfahrwerkes wird wie folgt vorgenommen:

- Schutzbügel (Abb. 41, Pos. F und G) und beide Querstreben (Abb. 41, Pos. H) entfernen. Vorder-schutzbügel (Abb. 41, Pos. E und F) werden noch benötigt.

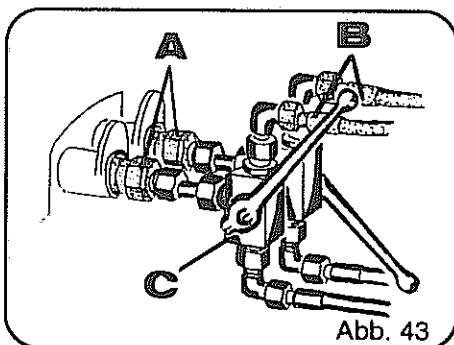


- Tragrohr (Abb. 42, Pos. A) unter dem Zwischenträger in die Auffangbohrung (Abb. 42, Pos. C) stecken.

- Mit den Banddecken (Abb. 42, Pos. D) Tragrohr und Zwischenträger fest verbinden.

- Neue Schutzbügel (Abb. 42, Pos. E) links wie rechts oberhalb des Getriebes an vorderen Schutzbügeln und am Tragrohr des Transportfahrwerkes montieren.

Hydraulikanlage wie folgt an den Schlepper montieren.

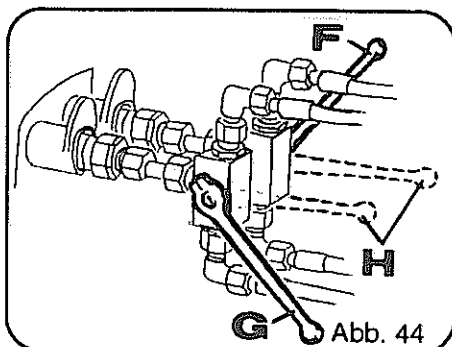


- Beide Kupplungsstecker (Abb. 43, Pos. A) von den Hydraulikschläuchen (Abb. 43, Pos. B) der Maschine abmontieren.

- Die Kupplungsstecker vor die beiden Absperrhähne der Hydraulikanlage des Fahrwerkes (Abb. 43, Pos. C) montieren.

- Die beiden Hydraulikschläuche der Maschine (Abb. 43, Pos. B) mit der Winkelverschraubung verbinden.

- Die Hydraulikanlage am Schlepper anschließen.



Die Hebel (Abb. 44) dürfen auf keinen Fall in Pos. H gebracht werden.